

**Universität Rostock  
Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliche Fakultät**

***Institut für Soziologie und  
Demographie***



## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2003**

Wirtschafts- und Sozialwissen-  
schaftliche Fakultät  
Ulmenstraße 69  
Haus I, Erdgeschoss/1. Obergeschoss  
18051 Rostock

Sekretariat: 498 43 63  
FAX: 498 43 64  
Internet: <http://www.soziologie.uni-rostock.de>  
Studienberatung: 498 43 98

## **Professoren und MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie und Demographie**

Prof. Dr. P. A. Berger - Institutssprecher -	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dipl.-Oecotroph. C. Neu	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Heike Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
M. Martens	Sekretariat - Prof. Voigt/Prof. Berger	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dr. Tracy Armstrong	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 27
Dipl.-Geogr. B. Schneider	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 26
Astrid Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
N. N.	Lehrstuhl Bevölkerungs- und Familiensoziologie	Tel.: 498 43 31
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 37
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 35
J. Tesche	Sekretariat	Tel.: 498 43 32
N. N.	Lehrstuhl Mikrosoziologie	Tel.: 498 43 93
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 96
Dr. M. Meyerfeldt Studienberatung	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
A. Bachmann	Sekretariat	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. P. Voigt	Lehrstuhl Soziologische Theorie und Theoriengeschichte	Tel.: 498 44 25
Dipl.-Phil. B. Minx	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

**Beginn des Lehrsemesters am Institut für Soziologie: 07.04.2003**

---

**Titel:** **Einführung in die Soziologie – Teil II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 07.30 – 09.00 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS III

- *Grundstudium – (Modul A)*

Lerninhalte und –ziele:

Nachdem im Teil I der Einführungsvorlesung grundlegende Probleme soziologischer Denkweise, Grundbegriffe und Termini vorgestellt und diskutiert wurden, richtet sich der Teil II vor allem auf ideengeschichtliche Fragestellungen.

Herausgearbeitet werden soll vorrangig, wie heutige soziologische Sichtweisen aus historischen Kontexten hervorgegangen sind, welche Veränderungen sie in diesem Zusammenhang erfahren haben und wie ihre heutige Bedeutung zu sehen ist.

Behandelt werden u. a. Comte, Marx, Spencer, Durkheim, Tönnies, Simmel, Weber, Adorno, Popper, Habermas, Elias, Luhmann, Parsons.

Der Teil II endet mit einer kurzen Darstellung des Ethik-Kodexes der Soziologie.

Die Einführungsvorlesung versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für alle BA – Studierenden (Soziologie) und Beifachstudierenden.

Der Einführungskurs endet für BA-Studierende (Soziologie) und Beifachstudierende am Ende des Teiles II (Ende Sommersemester 2003!) mit einer zwei-stündigen Abschlussklausur.

Basisliteratur:

- Korte / Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.
- Korte / Schäfers (Hrsg.)  
Einführung in Praxisfelder der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1997.
- Treibel, Annette  
Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Leske und Budrich, Opladen, 1993.
- Korte, Herrmann  
Einführung in die Geschichte der Soziologie, Leske und Budrich, Opladen, 1992.

Ergänzungsliteratur:

- Lepenies, Wolf  
Geschichte der Soziologie, Bd. 1 – 4, Suhrkamp, Frankfurt a. M., 1981.
- Huinink, Johannes  
Orientierung Soziologie – Was sie kann, was sie will. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 2001.
- Elias, Norbert  
Was ist Soziologie? 7. Aufl., Juventa Verlag München, 1993.
- J. August Schüle / K.-M. Brunner  
Soziologische Theorien. Eine Einführung für Amateure. Springer Verlag Wien, New York, 1994.

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 o d e r 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag o d e r Mittwoch  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I

- *Grundstudium – (Modul A)*

Bemerkung: Ausschließlich für BA – Soziologie.

Lerninhalte und – ziele:

Nachdem im Teil I der Übungen – gestützt auf die Einführungsvorlesung Teil I - grundlegende Begriffe und Kategorien anhand von ausgewählten Beispielen vertiefend diskutiert worden sind, soll das dabei erworbene Grundwissen nunmehr in von den Student/innen selbst ausgewählten Seminarreferaten praktisch angewendet werden.

Geübt werden soll in erster Linie Vortragsfähigkeit, Präsentation und Diskussionsfestigkeit.

Die Übung Teil II ist nur offen für Teilnehmer des Teiles I.

Die Übung wird abgeschlossen mit einem ein-stündigen Kurz-Testat, das sowohl Teil I als auch Teil II erfasst.

Sie ist eine Pflichtveranstaltung im Grundstudium für BA-Studierende (Soziologie).

Basisliteratur:

- Esser, H.:  
Soziologie – allgemeine Grundlagen, Campus Verlag, 1993.
- Endruweit, G./ Trommsdorff, G.:  
Wörterbuch der Soziologie, 3 Bde., Stuttgart, 1993.
- Korte, H./ Schäfers, B.:  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen, 1995.

**Titel:** Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Dr. Christoph Bühler  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS III

- *Grundstudium* - (Modul B)

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende im Grundstudium der Soziologie und der Demographie. Weitere interessierte Student/innen sind willkommen.

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Vorlesung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden.

Im Mittelpunkt von Teil II der Veranstaltung stehen die Möglichkeiten und Probleme der verschiedenen Interviewverfahren sowie die grundlegenden Techniken der statistischen Auswertung von empirischen Daten.

Basisliteratur:

(1) Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E. (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

(2) Diekmann, A. (2002): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

(3) Benninghaus, H. (2001): Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München: Oldenbourg.

**Titel:** Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** N. N.  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I

(Änderungen vorbehalten !)

- *Grundstudium – (Modul B)*

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende im Grundstudium der Soziologie und der Demographie.

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend und ergänzend zur Vorlesung angeboten wird. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von allen Teilnehmer/innen werden eigenständige Beiträge in der Form erwartet, dass kürzere Referate übernommen und in Hausarbeit von Stunde zu Stunde Antworten auf einen Satz von Fragen erarbeitet werden.

(Änderungen vorbehalten !)

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Titel:** Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS III

**Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

*Halbmodul C 1 (BA/MA) bzw. Modul C (BA-Erstfach); Modul H (BA-Zweifach)*

**- Grundstudium -**

Diese Vorlesung ist **obligatorisch** für Studierende der BA-/MA-Studiengänge „Soziologie“, des HF-Magisterstudienganges „Soziologie“ (alt), des Diplomstudiengangs „Demographie“ und des Lehramtsstudiengangs „Sozialwissenschaften“. Sie ist offen für Studierende des NF-Magisterstudienganges „Soziologie“ im Nebenfach (alt), im Wahl(plicht)fach und im Beifach. Für Studierende der BA-/MA-Studiengänge „Soziologie“ und des HF-Magisterstudienganges „Soziologie“ (alt) werden ergänzende, ebenfalls **obligatorische Übungen** (siehe diese) angeboten.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** bzw. für den Erwerb eines **Leistungsscheins** ist am Ende des Semesters eine **Klausur** über den Vorlesungsstoff zu schreiben.

**Kommentar:**

Die **Vorlesung** gibt einen einführenden Überblick zur Sozialstrukturstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland. Dabei sollen u.a. folgende Themenbereiche ausführlicher behandelt werden: Zentrale Begriffe, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Bevölkerungs- und Alterstruktur; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Soziale Mobilität; Entwicklungstendenzen der (west- und ost-)deutschen Sozialstruktur.

**Basisliteratur:**

**Diezinger, A./Mayer-Kleffel, V.** (1999): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung für soziale Berufe, Freiburg.

**Geißler, R.** (2002<sup>3</sup>): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, Opladen: Westdeutscher Verlag. \*)

**Hradil, S.** (1999<sup>7</sup>): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen.

**Schäfers, B.** (1996): Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland. Ein Studienbuch zur Sozialstruktur und Sozialgeschichte der Bundesrepublik, Stuttgart.

**Schäfers, B./Zapf, W.** (Hrsg.) (2001<sup>2</sup>): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Opladen.

\*) Dieses Buch wird **dringend zur Anschaffung empfohlen**. Es ist in einer textidentischen Lizenzausgabe gegen einen **Unkostenbeitrag von 2,- €** auch bei der **Bundeszentrale für Politische Bildung** (Schriftenreihe Bd. 384) zu beziehen (Internetlink:

[http://www.bpb.de/publikationen/S1Z6ZD,0,0,Die\\_Sozialstruktur\\_Deutschlands.html](http://www.bpb.de/publikationen/S1Z6ZD,0,0,Die_Sozialstruktur_Deutschlands.html) )

**Titel:** Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>		
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Heike Kahlert / Dipl.-Oecotroph. Claudia Neu</b>		
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>	<b>o d e r</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>	<b>o d e r</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>		

**Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

*Halbmodul C 1 (BA/MA) bzw. Modul C (BA - Erstfach); Modul H (BA-Zweifach)*

*- Grundstudium -*

Diese Übung ist **obligatorisch** für Studierende der **BA-/MA-Studiengänge „Soziologie“** und des **HF-Magisterstudienganges „Soziologie“ (alt)** sowie **wahlobligatorisch** für Studierende des **Diplomstudiengangs „Demographie“**. Aufgrund der großen Anzahl von Hauptfachstudierenden im BA-/MA-Studiengang Soziologie werden zwei Übungen **parallel** angeboten. Die **Anmeldung und Zuordnung** zu einer der beiden Übungen finden in der **zweiten Sitzung der Vorlesung** statt.

**Kommentar:**

Diese Übung dient zur Ergänzung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“. Zielsetzungen der Übung sind, zentrale Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse kennen und anwenden zu lernen sowie spezifische Fragestellungen aus diesem Themenfeld selbstständig in Kleingruppen zu bearbeiten. Dabei bildet die **soziale Identität(ssuche)** der Studierenden den Ausgangspunkt der inhaltlichen Arbeit. Entlang von individuellen Orientierungspunkten wie z.B. Schicht, Geschlecht und Alter soll die Einbettung in gesellschaftliche Strukturzusammenhänge soziologisch analysiert werden.

In der ersten Sitzung der jeweiligen Übung werden die einzelnen Themen vergeben und dazu **Arbeitsgruppen** gebildet. Diese haben zunächst entsprechend der Themenvorgabe eine Problemstellung zu entwickeln, die im folgenden abzuarbeiten ist. Daraus ergibt sich die Aufgabe, entsprechende Literatur zu suchen und zu sichten, begründete Thesen zu entwickeln, dann nach geeigneten Daten zu recherchieren (im Internet und in Datenbanken) und sie aufzuarbeiten. Am Ende steht die Erstellung einer schriftlichen (Gruppen-)Hausarbeit. In der Übung berichten die Arbeitsgruppen über die Fortschritte und Probleme ihrer Arbeit, die im Plenum gemeinsam diskutiert werden.

**Literatur:**

siehe die Ankündigung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“

**Quellen:**

Einen Einstieg bieten die Internetseite zur Vorlesung:

<http://www.soziologie.uni-rostock.de/berger/vorlesung/materialien.htm>

und die Linkssammlung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie:

[http://www.soziologie.uni-rostock.de/sozialstruktur/links/links\\_fs.html](http://www.soziologie.uni-rostock.de/sozialstruktur/links/links_fs.html)

**Titel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- *Grundstudium – Modul Vermittlungskompetenz (BA – Erstfach)*

**Bemerkungen:**

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger (1./2. Fachsemester)** im BA – Studiengang Soziologie bestimmt!

Lerninhalte und -ziele:

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Themas im Rahmen der Gruppenarbeit sowie die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

Basisliteratur:

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:  
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):  
Einführung in Spezielle Soziologien, Leske und Budrich, 1993.

**Titel:** **Einführung in die Soziologie der Entwicklungsländer  
(2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Vorlesung (Spezielle Soziologien)**  
**Lehrende(r):** **PD Dr. Detlev Wahl**  
**Zeit:** **17.00 – 18.30 Uhr**  
**Wochentag:** **Montag**  
**Ort:** **Parkstraße 6, Hörsaal 1**

*Halbmodul C 2 oder F (BA/MA); Modul F (BA-Erstfach); Halbmodul I (BA-Zweifach)*

*- Grundstudium -*

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Migration und Urbanisierung
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur:

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 1999
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hrg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hrg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hrg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nohlen, D. (Hrg.): Dritte Welt. Gesellschaft – Kultur – Entwicklung, München 1987 (Pipers Wörterbuch zur Politik, Nr. 6)
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995

**Titel: Einführung in die Demographie II: Lebensformen,  
Bevölkerungsmodelle und Weltbevölkerung (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende:** N. N.  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr u n d 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022 SR 019

(Änderungen vorbehalten !)

*Modul L (BA/MA)*

*Modul F (BA-Erstfach); Modul H (BA-Zweifach)*

*- Grundstudium -*

Kommentar:

Die Vorlesung ist in drei große Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt behandelt die Demographie der privaten Lebensformen im allgemeinen und die klassischen Gebiete der Nuptialität (Eheschließungen) und der Fertilität (Geburten) im speziellen. Unter privaten Lebensformen verstehen wir Arrangements des Zusammenlebens von Individuen in Lebensgemeinschaften und privaten Haushalten.

Im zweiten Abschnitt der Vorlesung werden Modellansätze vorgestellt, welche die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und zu erklären versuchen. Ausgehend davon wird etwas differenzierter in Theorien der Geburtenentwicklung eingeführt. Zum Abschluss dieses zweiten Teils wird ein Mehrebenenmodell demographischen Wandels vorgestellt, das die zuvor behandelten Ansätze ergänzen und integrieren soll.

Der dritte Abschnitt der Vorlesung beschäftigt sich mit dem Weltbevölkerungsgeschehen. Exemplarisch wird gezeigt, was die Ursachen dafür sind, welche Folgen uns daraus erwachsen und welche Maßnahmen vorgeschlagen werden, um das Tempo der Vergrößerung der Weltbevölkerung wirksam zu verringern.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

(Änderungen vorbehalten !)

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**Titel:** **Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** David Alich / N. N.  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch o d e r Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

*Modul D (BA/ MA und BA – Erstfach)*

*- Grundstudium -*

*(nur für Studierende im Erst- oder Zweitfach Soziologie und Diplom-Demographie)*

**ACHTUNG: Beginn der Lehrveranstaltung erst am Mittwoch, den 23.04.2003 !!!**

Dieser Kurs gibt eine praktische Einführung in eines der grundlegenden Statistik-Programme der empirischen Sozialforschung. Sinn der Veranstaltung wird sein, vorhandene Daten aufzubereiten und kleinere Auswertungen vorzunehmen, die dann sachgerecht interpretiert werden sollen. Außerdem soll ein kleiner Einblick in die Syntax-Programmierung in SPSS gegeben werden. Gerade für das spätere Hauptstudium und damit verbunden Forschungspraktika ist dieser Kurs essentiell.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem PC und mit statistischen Kernproblemen.

Jeder Teilnehmer sollte vor dem Beginn der Lehrveranstaltung eine eigene Benutzerkennung für die PC-Pools in der Ulmenstraße 69 beantragen (bei Frau Liebig – Ulmenstraße 69 Raum 235).

### **Literatur:**

SPSS 11 : Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows / Achim Buehl; Peter Zoefel

(weitere Literatur wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben)

**Titel:**

**Soziologische Theorie: Pierre Bourdieu ( 2 SWS )**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Prof. Dr. Peter A. Berger**

**Zeit:**

**13.15 - 14.45 Uhr**

**Wochentag:**

**Montag**

**Ort:**

**Ulmenstr. 69, SR 022**

**Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

*Halbmodul C 2 oder Modul G (BA/MA) bzw. Modul E (BA)*

*- Grund- und Hauptstudium -*

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Kommentar:**

Pierre *Bourdieu* war einer der produktivsten und meistzitierten Soziologen der Gegenwart. Als Schüler von *Lévi-Strauss* begann er seine Arbeit mit ethnologischen Studien in Algerien, bevor er sich in vielfältigen Studien der französischen Gesellschaft zuwandte. Während der Beschäftigung mit verschiedenen Themen (z.B. Ungleichheit, Heiratsverhalten, Kunst, Bildungssystem, Universität, Literatur) entwickelte er einen eigenen Ansatz, der Strukturalismus, Marxismus und Interaktionismus auf eigenwillige Art verbindet. Dabei widmet er sich weniger der rein theoretischen Arbeit als vielmehr konkreten empirischen Analysen, die immer wieder interessante, aber auch umstrittene Ergebnisse hervorbrachten. In diesem Seminar soll anhand der **intensiven Lektüre** ausgewählter Texte der Bourdieusche Ansatz verdeutlicht werden und seine Tragfähigkeit diskutiert werden.

**Vorbereitende bzw. Basisliteratur:**

**Bourdieu, P.** (1984<sup>3</sup>): Die feinen Unterschiede, Frankfurt.

**Bourdieu, P.** (1995<sup>3</sup>): Sozialer Raum und „Klassen“. Leçon sur la leçon, Frankfurt.

**Bourdieu, P.** (2002): Ein soziologischer Selbstversuch, Frankfurt.

**Krais, B./Gebauer, G.** (2002): Habitus, Bielefeld.

**Schwingel, M.** (2000): Bourdieu zur Einführung, Hamburg

**Treibel, A.** (1993): „Kultur, Ökonomie und der Habitus der Menschen (Bourdieu)“, in: dies.: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen, S. 203-226.

**ACHTUNG: THEODOR GEIGER wird ersetzt durch**

**Titel:** **Institutionalisierung und De-Institutionalisierung des (weiblichen) Lebenslaufs (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Dipl.-Oecotroph. Claudia Neu  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

*Modul K (BA/MA) oder Modul F (BA-Erstfach); Modul I (BA-Zweifach)*

*- Grund- und Hauptstudium -*

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen Soziologie**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Kommentar:**

Im Zuge der Industrialisierung sowie der Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung haben sich in der Moderne “standardisierte” Lebensläufe herausgebildet, die durch eine zeitlich aufeinanderfolgende Gliederung - zumeist Ausbildung, Beruf, Ruhestand - gekennzeichnet sind. Nach den Vorstellungen der klassischen Moderne ist diesem am Beruf orientierten männlichen Lebenslaufmodell komplementär ein weibliches Lebenslaufmodell mit einer Konzentration auf Haushalt und Familie zugeordnet.

In den letzten Jahrzehnten sind zwei scheinbar gegenläufige Entwicklungen zu beobachten: eine Angleichung der Lebensläufe von Männern und Frauen verursacht durch die Integration der Frauen in das Ausbildungs- und Berufssystem (Institutionalisierung des weiblichen Lebenslaufs) bei gleichzeitiger Auflösung des “Normallebenslaufs”, die mit einem Anstieg diskontinuierlicher bzw. individualisierter Lebens- und Erwerbsverläufe einhergeht.

Auch wenn traditionelle Zuschreibungen von Männerwelt = Berufswelt und Frauenwelt = Familienwelt zunehmend brüchig werden, so gibt es doch weiterhin gute Gründe, zwischen weiblichem und männlichem Lebenslauf zu differenzieren. Eine Angleichung der Lebensläufe hat bisher vor allem in den ersten Phasen des Lebenslaufs (Kindheit, Ausbildung) stattgefunden. Bereits beim Eintritt in den Beruf zeigen sich zwischen Frauen und Männern deutliche Unterschiede in der Berufswahl und Lebensplanung, die sich im Verlauf des Lebens fortschreiben (Erwerbsverläufe, Familienkarrieren etc.).

Ziel des Seminars ist es, in einem ersten Schritt die soziologische Theorie des Lebenslaufs einzuführen und in einem zweiten Schritt die Stationen des Lebenslaufs - Ausbildung, Beruf, Haushaltsarbeit, Elternschaft, Ruhestand - am Beispiel eines fiktiven weiblichen Lebenslaufs “abzuarbeiten”.

**Basisliteratur:**

**Kohli**, Martin (1985): Die Institutionalisierung des Lebenslaufs, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H. 1, S 1-29.

**Osterland**, Martin (1990): “Normalbiographie” und “Normalarbeitsverhältnis”, in: Hradil, Stefan: Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile, Soziale Welt, Sonderband 7, Göttingen, S. 351-362.

**Levy**, René (1977): Der Lebenslauf als Statusbiographie, Stuttgart.

**Berger**, Peter A.; Sopp, Peter (Hg.) (1995): Sozialstruktur und Lebenslauf, Opladen.

**Huinink**, Johannes; Mayer, Karl Ulrich u.a. (1995): Kollektiv und Eigensinn, Berlin.

---

**Titel:** Geschlechterverhältnisse im Informationszeitalter (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung** Seminar (Blockveranstaltung)  
**Lehrende** Dr. Heike Kahlert / Claudia Kajatin  
**Termin:** 08.10. - 10.10.2003  
**Ort:** wird noch bekannt gegeben

**Modulzuordnung im BA/MA-Studiengang:** Modul C2 oder G (BA/MA) bzw. Modul E (BA - Grund- und Hauptstudium -

Dieses **Blockseminar** ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Kommentar:**

*Glaubt man einigen sozialwissenschaftlichen Zeitdiagnosen, so leben wir in einem herausziehenden **Informationszeitalter**, in dem moderne Gesellschaften fundamental durch Techn(olog)isierung und Digitalisierung revolutioniert werden. Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die Geschlechterverhältnisse? Und (wie) werden diese Entwicklungen durch den **Wandel in den Geschlechterverhältnissen** befördert? Wie verändern sich Lebens-, Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten im Informationszeitalter? Inwiefern bringen die Grenzverschiebungen zwischen privaten und öffentlichen Räumen neue Identitäts- und Geschlechterkonstruktionen hervor? Und sind die durch die neuen Informationstechn(olog)ien ausgelösten Umwälzungen tatsächlich so fundamental, dass sie die Rede über einen epochalen Wandel und damit verbundene neue sozialwissenschaftliche Begrifflichkeiten wie z.B. „Netzwerkgesellschaft“ oder „virtuelle Gesellschaft“ rechtfertigen? Diese Fragen sollen im Rahmen der **Blockveranstaltung** und einer **Tagung** anhand von theoretischen Überlegungen und empirischen Ergebnissen aus Sicht der Frauen- und Geschlechterforschung interdisziplinär diskutiert werden. Die Veranstaltung ist als fachübergreifendes Forum für ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis gedacht. Gleichzeitig bietet sie Studierenden der Sozial-, Erziehungs-, Natur- und Technikwissenschaften sowie der Mathematik die Möglichkeit, an diesem ExpertInnenaustausch aktiv mitzuwirken.*

**Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 26. Juni 2003, 13.15-16.45 Uhr, in der Parkstraße 6, Hörsaal II, ist für alle Studierenden obligatorisch, die einen Teilnahmechein oder einen Leistungsschein erwerben wollen.**

**Basisliteratur:**

Literatur zur Vorbereitung wird in der Vorbesprechung empfohlen.

**Titel:** Einführung in die Bevölkerungsdynamik (6 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung und Übung</b>		
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Reiner Dinkel / Dipl.-Geogr. B. Schneider</b>		
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45</b>	<b>09.15 – 10.45</b>	<b>11.15 - 12.45</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, HS 224</b>	<b>SR 022</b>	<b>SR 022</b>

*Modul F (BA/MA und BA-Erstfach); Modul I (BA-Zweifach)*

*- Hauptstudium Demographie -*

**Bemerkungen:**

Der in dieser Veranstaltung zu erwerbende Leistungsschein ist Pflichtvoraussetzung zur Ablegung der Diplomprüfungen im Hauptstudium der Demographie. Die Veranstaltung kann entweder am Ende des Grund- oder zu Beginn des Hauptstudiums Diplom-Demographie besucht werden. Die Teilnahme erfolgt nur nach vorheriger Anmeldung. Die Liste der zugelassenen Teilnehmer wird durch entsprechenden Aushang bekannt gegeben.

Lerninhalte und –ziele:

Nur wer das stabile Bevölkerungsmodell kennt, kann demographische Parameter wirklich interpretieren. Nahezu alle demographischen Maßzahlen sind in diesem Modell definiert und besitzen folglich nur in ihm eine wirkliche Bedeutung. Deshalb widmet sich diese 6-stündige Veranstaltung aufbauend auf verschiedenen Modellen von Bevölkerungen ohne Altersstruktur gezielt diesem demographischen Modell. Teilnehmer der Veranstaltung lernen nicht nur seine Grundannahmen kennen, sondern erproben anhand von Beispielen die Auswirkungen dauerhafter bzw. zeitlich begrenzter Variationen demographischer Parameter auf Bevölkerungsstruktur und –dynamik. Nur das stabile Bevölkerungsmodell ermöglicht derartige Darstellungen und lässt abschätzen, welche Konsequenzen diese Variationen für reelle Bevölkerungen haben können.

Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Unterrichtsteilnahme sowie erfolgreiche Teilnahme an den seminarbegleitenden Klausuren. Für den Erwerb des Leistungsscheines ist die Hälfte aller möglichen Punkte zu erreichen.

Basisliteratur:

- . Dinkel, R.H.: Demographie. Band 1. Bevölkerungsdynamik. München 1989.
- . Smith, David und Nathan Keyfitz (Hrsg.): Mathematical Demography. Selected Papers. Berlin u.a. 1977.

**Titel:** **Mortalität ( Teil II ) ( 4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Vorlesung**  
**Lehrender:** **Prof. Dr. Reiner Dinkel**  
**Zeit:** **15.15 - 16.45 und 13.15 - 14.45**  
**Wochentag:** **Montag Dienstag**  
**Ort:** **Ulmenstr. 69, SR 126 SR 118**

*(Modul F für BA/MA)*

*- Hauptstudium Demographie - (Fortsetzung der Vorlesung Mortalität I)*

Lerninhalte und –ziele:

- Methoden der Messung und Analyse der Mortalität,
- Zensierungsverfahren
- Heterogenität
- Prognose
- Sterbetafelmodelle, historische Sterbetafeln, Modellannahmen, Statistische Tests
- Kohortenansatz der Sterblichkeit
- Medizinische Demographie; Anwendung in epidemiologischen Modellen
- Analyse der Mortalität mit Hilfe von amtlichen Daten
- Differenzielle Mortalität

Basisliteratur:

Dinkel/Höhn/Scholz  
Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland – Ergebnisse des Kohortenansatzes,  
Boldt-Verlag, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung,  
Wiesbaden 1996

Flashkämper, Paul  
Bevölkerungsstatistik  
Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Chiang, Ching Long  
The Life Table and its Applications  
Robert E. Krieger Company, Malabar Florida, 1984

**Titel:** Mortalität II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrender :** Dipl.-Geogr. Bastian Schneider  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag :** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*- Hauptstudium Demographie -*

Lerninhalte und –ziele:

Die Übung ist eine Vertiefung der Lehrinhalte zur Vorlesung „Mortalität II“. Die dort angesprochenen Methoden und Techniken sollen anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht werden. Durch die Berechnung und Behandlung von Übungsaufgaben soll jede/r Teilnehmer/in selbständig in die Lage versetzt werden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um die Diplomklausur entsprechend vorbereitet angehen zu können.

**Titel:** **Demographisches Forschungspraktikum: Verbinden von Theorien mit Methoden (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Forschungspraktikum**  
**Lehrende(r):** **Dr. Tracy Armstrong**  
**Zeit:** **jeweils 13.15 – 14.45 Uhr**  
**Wochentag:** **Montag** **und** **Mittwoch**  
**Ort:** **Ulmenstraße 69, SR 019** **PC-Pool 223**

*- Hauptstudium Demographie -*

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich überwiegend an Studierende der Demographie und Soziologie.

Kommentar:

Im Forschungspraktikum wird von den Studenten auf verschiedene Art diskutiert werden, wie die Verbindung zwischen Theorien und Methoden eines Forschungsprojektes analysiert werden. Dieses Seminar wird organisiert, um dabei zu helfen, ihre Diplomarbeit oder einen wissenschaftlichen Artikel für eine Zeitschrift schreiben zu können. In der Veranstaltung werden minidemographische Forschungsprojekte angelegt, deren Themen mit einem Aspekt der Fertilität, Mortalität und Migration von der Dozentin und den StudentInnen gewählt werden sollen. Beide - quantitative und qualitative - empirische Forschungsmethoden werden im Seminar vorgestellt und im einzelnen angelegt werden.

Literatur:

Die nötige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Titel:** **Bevölkerungsgeographie II (4 SWS)**  
**Bevölkerungsprobleme in Entwicklungsländern**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Ulrich Jürgens  
**Zeit:** 15.00 – 18.00 Uhr    09.00 – 16.30 Uhr  
**Wochentag:** Freitag                      Sonnabend  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*(Modul F für BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

Lerninhalte und Ziele:

In der Vorlesung werden Bevölkerungsprobleme in Ländern der Dritten Welt diskutiert. Anhand regionaler Fallbeispiele werden soziale, wirtschaftliche und ökologische Ursachen sowie Konsequenzen demographischer Besonderheiten herausgestellt. Neben dem Vergleich einzelner Kontinente oder Länder zielt die Vorlesung auch auf kleinräumige Perspektiven (Stadt versus Land; mikroräumliche städtische Besonderheiten).

Studierende, die das Fach Bevölkerungsgeographie als 1. bzw. 2. Wahlpflichtfach besuchen, müssen zudem an einer begleitenden Übung teilnehmen.

Literatur:

Bähr, Jürgen  
Bevölkerungsgeographie, Ulmer (UTB), Stuttgart 1997

Hauser, Jürg  
Bevölkerungsprobleme der Dritten Welt, Haupt (UTB), Bern 1974

**Titel:** **Fertilität und Nuptialität II: Theoretische Ansätze (4 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende:** N. N.  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr u n d 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

(Änderungen vorbehalten !)

(Modul F für BA/MA)

- Hauptstudium -

Kommentar:

Im ersten Teil der Vorlesung werden die wichtigsten klassischen Theorien der Nuptialität und Fertilität, die bis Ende der siebziger Jahre aus verschiedenen paradigmatischen Kontexten heraus formuliert worden sind, vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören die Modelle der klassischen Nationalökonomie aus dem 19. Jahrhundert und deren Kritiker. Weitere Etappen sind die Wohlstandstheoretiker, das Modell des demographischen Übergangs, und einige der nachfolgenden Modelle, die traditionellerweise jeweils einem soziologischen, sozialpsychologischen und ökonomischen Forschungskontext zugeordnet werden.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird das Konzept des „zweiten demographischen Übergangs“ mit den dahinterstehenden gesellschaftsanalytischen Thesen und Theorien genauer unter die Lupe genommen.

Im dritten Teil der Vorlesung wenden wir uns aktuellen Konzepten der Nuptialitäts- und Fertilitätsforschung bzw. allgemeiner der Dynamik von Lebensformen im Lebensverlauf zu. In diesen Ansätzen wird der zeitbezogenen Analyse und einer handlungstheoretischen Fundierung generativen Verhaltens ein größerer Raum zugebilligt. Die Theorien werden am Beispiel des Vergleich des Heirats- und Geburtengeschehens in verschiedenen Gesellschaften genauer untersucht, noch vorhandene Defizite werden aufgezeigt.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

(Änderungen vorbehalten !)

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**Titel:** **Empirische Lebenslaufanalyse ( 2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Dr. Dirk Konietzka  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

*(Modul K für BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

*Studiengang Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach Familienentwicklung und Lebensformen*

Mit der Lebensverlaufsforschung hat die dynamische bzw. verzeitlichte Perspektive auf soziale Strukturen und Handlungen eine zunehmende Bedeutung in der Soziologie und ihren Nachbardisziplinen erlangt. In dem Seminar sollen zunächst die grundlegenden statistischen Verfahren der Lebenslauf- und Ereignisanalyse erlernt und eingeübt werden. Anschließend soll die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen der Lebenslaufforschung unter Zuhilfenahme eines repräsentativen Datensatzes erfolgen. Damit eignet sich das Seminar auch zur Vorbereitung eigener empirischer Forschungsprojekte im Rahmen einer Magister- oder Diplomarbeit.

Im ersten Teil des Seminars werden zentrale SPSS-Syntax-Befehle wiederholt und elementare Konzepte und Verfahren der Ereignisanalyse vorgestellt. Im zweiten Teil sollen die Seminarteilnehmer in kleinen Arbeitsgruppen eine abgegrenzte Fragestellung entwickeln, die mit Hilfe geeigneter Analyseverfahren empirisch zu bearbeiten ist. In den abschließenden Sitzungen werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt.

Mit der Teilnahme an den Arbeitsgruppen und der Präsentation der empirischen Analysen wird der ‚Nachweis erfolgreicher Teilnahme‘ erbracht. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Vorkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und SPSS, die in der Regel durch den Besuch der entsprechenden Vorlesungen und Übungen erworben werden.

**Titel:** Verfahren der kategorialen Datenanalyse ( 2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Dr. Michaela Kreyenfeld  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

*(Modul J für BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

**Bemerkung:**

*Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach „Fortgeschrittene Verfahren der Datenanalyse“.*

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es an Hand von praktischen Beispielen die Möglichkeiten kategorialer Datenanalyse aufzuzeigen. Unter kategoriale Daten fallen Variablen, die eine begrenzte Anzahl von Ausprägungen (Kategorien) enthalten (Andreß et al. 1997). Beispiele sind die Parteizugehörigkeit, die soziale Schicht, die Lebensform oder die Anzahl von Kindern.

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil des Seminars werden Grundbegriffe (kategoriale Daten, binäre Variablen, Odds Ratio etc.) erklärt, und es wird der Datensatz (ALLBUS 2000) vorgestellt. Weiterhin diskutieren wir „klassische“ Zusammenhangsmaße wie den  $\chi^2$ -Unabhängigkeits-Test. Im zweiten Teil des Seminars geht es um log-lineare und logistische Regressionsmodelle. Die Analysen führen wir mit dem Statistikprogramm SPSS durch. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind Kenntnisse dieser Software.

**Literatur:**

Andreß, H.-J., Hagenaars, J.A., Kühnel, S. (1997): Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz. Berlin, Heidelberg: Springer.

Sloane, D., Morgan, S.P. (1996): An introduction to categorical data analysis. In: Annual Review of Sociology 22: 351-375.

---

**Titel: Schulpraktische Übungen für das Lehramt Sozialwissenschaften (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende:** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit / Wochentag:** 09.15 – 10.45 Uhr o d e r 11.15 – 12.45 (Donnerstag)  
**Zeit/Wochentag:** 11.15 – 12.45 Uhr (Mittwoch)  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019 / Borwinschule

*- Hauptstudium -*

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorisch für Lehramtsstudierende im Fach Sozialwissenschaften!

Da die Gruppenstärke von 3 bis 4 Studierenden pro Klasse nicht überschritten werden kann, ist die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung begrenzt und erfordert eine vorherige Einschreibung.

Kommentar:

Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen ist die Teilnahme an den Grundlagenveranstaltungen „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ und „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“. Vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Schulen wird in Form eines Blocks von zwei Veranstaltungen das Thema „Der Stundenentwurf / Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtsstunde“ behandelt.

In den schulpraktischen Übungen gewinnen die Studierenden erste praktische Erfahrungen, indem sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenes Handeln umsetzen. Während der praktischen Übungen in der Schule werden die Studierenden angeleitet, ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung anzuwenden.

Die eigentliche Arbeit in der Schule gestaltet sich in folgenden Schritten:

1. Hospitation im Sozialkundeunterricht an ausgewählten Schulen
2. Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und Konsultation (Unterrichtsentwurf)
3. Selbständige Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Sozialkunde
4. Auswertung der Stunde
5. Anfertigung einer Unterrichtsnachbereitung

Basisliteratur:

- Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 1993
- Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen Verlag, 1996
- Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg Verlag, 1998

**Titel:**

**Soziologische Theorie: Globalisierung, 2 SWS**

---

**Art der Veranstaltung:**

**Seminar**

**Lehrende(r):**

**Prof. Dr. Peter A. Berger**

**Zeit:**

**17.00 – 18.30**

**Wochentag:**

**Montag**

**Ort:**

**Ulmenstraße 69, SR 022**

*Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen: Modul G (BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

### **Kommentar:**

„Globalisierung“ ist ein Schlagwort, dass sowohl die politische wie auch die wissenschaftliche Diskussion der Gegenwart prägt und eine kaum mehr überschaubare Vielfalt an wirtschafts- und politikwissenschaftlichen, aber auch an soziologischen Veröffentlichungen angeregt hat. In diesem Seminar wird es auf der Basis der **gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte** darum gehen, sich eine **soziologische Perspektive** auf die Globalisierungsdiskussion zu erarbeiten, wobei Globalisierung als ein ineinander ökonomischer, politischer, technologischer und kultureller Entwicklungen verstanden wird und auch auf die Argumente von Globalisierungskritikern eingegangen werden soll.

### **Vorbereitende bzw. Basisliteratur:**

**Altvater, E./Mahnkopf, B.** (1997): Grenzen der Globalisierung, Münster.

**Beck, U.** (1997): Was ist Globalisierung?, Frankfurt.

**Beck, U.** (2002): Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter, Frankfurt.

**Hutton, W./Giddens, A.** (Hrsg.) (2001): Die Zukunft des globalen Kapitalismus, Frankfurt/New York.

**Müller, K.** (2002): Globalisierung, Frankfurt/New York.

**Reich, R.R.** (1996): Die neue Weltwirtschaft. Das Ende der nationalen Ökonomie, Frankfurt.

**Sassen, S.** (2000): Machtbeben. Wohin führt die Globalisierung, Stuttgart/München.

**WATERS, M.** (1995): GLOBALIZATION, LONDON.

**Titel:** Manuel Castells: Die Netzwerkgesellschaft (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Lehrende** Dr. Heike Kahlert  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:  
(Modul G für BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

### **Kommentar:**

*Politik und Öffentlichkeit beschreiben die im Zuge der digitalen Revolution entstehende (postindustrielle) Gesellschaft derzeit inflationär als **Informations- und/oder Wissensgesellschaft**. Die Soziologie, wie auch andere Sozialwissenschaften, zeigt sich gegenüber dieser Zeitdiagnose weitaus verhaltener und kritisiert u.a. die unzureichende konzeptionelle Klärung der Leitbegriffe Wissen, Information und Kommunikation. Nichtsdestotrotz liegen inzwischen einige Theorieentwürfe vor, die die sich neu formierende Gesellschaft des globalen Kapitalismus auf den Begriff zu bringen versuchen, darunter **Manuel Castells' Idee der Netzwerkgesellschaft**. Das Seminar führt zunächst in die soziologische Diskussion über die postindustrielle Gesellschaft ein (u.a. anhand der Arbeiten von Daniel Bell und Alain Touraine). In einem zweiten Schritt erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Castells' Argumentation zum Entstehen und zur Verbreitung der politischen Ökonomie des Informationsalismus, d.h. der „Produktion, Verarbeitung und Anwendung von wissensbasierten Informationen“ (Castells), und zur Bedeutung der Globalisierungskritiken von sozialen Bewegungen für sozialen Wandel. Schließlich soll eine eigenständige Einschätzung und ggf. Revision der Thesen Castells' erarbeitet werden.*

### **Basisliteratur:**

- Castells, Manuel** (2002/03): Das Informationszeitalter Band I-III: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft (2003), Die Macht der Identität (2002), Jahrtausendwende (2003). Opladen: Leske + Budrich.
- Castells, Manuel** (2001): Bausteine einer Theorie der Netzwerkgesellschaft. In: Berliner Journal für Soziologie 11 (4), S. 423-439.
- Castells, Manuel** (2001): Informationstechnologie und globaler Kapitalismus. In: Hutton, Will/Giddens, Anthony (Hg.): Die Zukunft des globalen Kapitalismus. Frankfurt, New York: Campus, S. 68-92.
- Marcuse, Peter** (2002): Entpolitisierte Globalisierungsdiskussion. Informationszeitalter und Netzwerkgesellschaft bei Manuel Castells. In: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 32 (2), Heft 127, S. 321-344.
- Steinbicker, Jochen** (2001): Zur Theorie der Informationsgesellschaft. Ein Vergleich der Ansätze von Peter Drucker, Daniel Bell und Manuel Castells. Opladen: Leske + Budrich, insbes. S. 79-108.

**Titel:** **Klassiker: Georg Simmel Philosophie des Geldes (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrender:** Prof. Dr. Peter Voigt  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS II

*- Hauptstudium - (Modul G für BA/MA)*

Lerninhalte- und -ziele:

Das Seminar soll die Studierenden mit Leben und Werk eines der bekanntesten deutschen Klassiker – Georg Simmel – bekannt machen. Im Mittelpunkt steht seine wichtige Arbeit „Philosophie des Geldes“. Die Diskussion des Textes soll aufzeigen, welche Bedeutung die Arbeiten Simmels für die Genese der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin hatten und wie seine damaligen theoretischen Ansätze aus heutiger Sicht zu bewerten sind.

Teilnahmescheine können nach Absolvierung eines ein-stündigen Kurz-Testates am Ende des Seminars erworben werden.

Der Erwerb von Leistungsscheinen ist nach Absprache möglich.

Basisliteratur:

- Simmel, Georg  
Philosophie des Geldes, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt a. M, 1989.

Ergänzungsliteratur:

- Schriften zur Philosophie und Soziologie der Geschlechter, Suhrkamp, Frankfurt a. M., 1985.
- Schriften zur Soziologie, Suhrkamp, Frankfurt a. M., 1986.

**Titel:** **Einführung in die qualitative Sozialforschung (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrender:** Dipl.-Phil. Bärbel Minx  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Hauptstudium – (Modul J für BA/MA)

Bemerkung:

Das Seminar richtet sich an Studenten im Haupt- oder Nebenfach Soziologie.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 35 Studenten begrenzt.

Die Anmeldung dafür findet am Montag, den 07.04.2003 von 14.00 – 16.00 Uhr und am Dienstag, den 08.04.2003 von 10.00 – 12.00 Uhr im Raum 039 (Ulmenstraße 69) statt. Ohne Anmeldung ist eine Teilnahme nicht möglich!

Kommentar:

Dieses Seminar soll einen ersten Überblick über die qualitative Sozialforschung und die entsprechenden Methoden geben.

Da die Bezeichnung „Qualitative Forschung“ ein Oberbegriff für sehr unterschiedliche theoretische, methodologische und methodische Ansätze ist, können wir uns im Rahmen des Seminars selbstverständlich nur auf einige ausgewählte konzentrieren.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Darstellung und möglichst praxisnahen Erprobung der wichtigsten Methoden und Techniken, die derzeit in der qualitativen Forschung angewendet werden. Im Mittelpunkt unserer Seminararbeit steht also die Forschungspraxis bei der Erhebung und Interpretation qualitativer Daten. Dazu werden anhand von Praxisbeispielen spezielle Übungen durchgeführt. Zudem erstellt jeder Teilnehmer des Seminars bis zum Semesterende ein eigenes Datenportfolio, in dem verschiedene Datensorten gesammelt werden sollen.

Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch solche, in denen wir uns mit der Geschichte und Aktualität von qualitativer Sozialforschung, mit ausgewählten methodologischen Fragen des Forschungsprozesses sowie mit computergestützten Analyseverfahren auseinandersetzen werden.

Einige Veranstaltungen werden aus inhaltlichen Gründen als Blockveranstaltung durchgeführt. Die inhaltliche und terminliche Absprache erfolgt während der Einführungsveranstaltung.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme- bzw. Leistungsscheines ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Erfüllung der entsprechend festgelegten Teilleistungen.

Basisliteratur:

Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung, 2 Bd., Psychologie Verlags Union, München.

Flick, Uwe (1999): Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in der Psychologie und Sozialwissenschaften. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg.

Weitere Literatur finden Sie im erstellten Reader.

**Titel:** **Quo vadis Kultur in Rostock? Teil II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Forschungspraktikum**  
**Lehrender:** **Prof. Dr. Peter Voigt / Dipl.-Phil. Bärbel Minx**  
**Zeit:** **09.15 – 10.45**  
**Wochentag:** **Mittwoch**  
**Ort:** **Ulmenstraße 69, SR 022**

*- Hauptstudium - (Modul H für BA/MA)*

Bemerkung: Das Forschungspraktikum Teil II ist nur offen für Studierende, die den Teil I bereits absolviert haben!

Kommentar:

Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung eines Abschlussberichtes durchgeführt werden.

Im konkreten Fall geht es um die Analyse des Kulturangebotes in der Stadt Rostock, wobei insbesondere folgende Problemkreise im Mittelpunkt des Interesses stehen:

- Welche Angebote gibt es überhaupt in der Stadt?
- Wer nutzt welche Angebote (Nutzer und Zielgruppen)
- Defizite und Wünsche („Kulturverhalten“ der Bürger)
- Vorstellungen der „Macher“ (Ämter und freie Anbieter)

Dabei sollen u.a. solche Methoden wie Dokumentenanalyse, Expertengespräche und Befragungen (qualitativ und quantitativ) zum Einsatz kommen.

Nach dem im Teil I das Gesamtkonzept entwickelt wurde und die wichtigsten Erhebungsinstrumente konstruiert worden sind, dient der Teil II vor allem der Feldphase, der technischen und inhaltlichen Bearbeitung der empirischen Befunde und der Abfassung des Forschungsberichtes.

Von den TeilnehmerInnen wird ein hohes Engagement und die Bereitschaft, viel Zeit in die Arbeit des Projektes zu investieren, erwartet.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheines (nach Teil II) ist die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Mitarbeit am Abschlussbericht.

**Titel:** Soziologiestudium wozu? Studienverläufe, Studienorientierungen und Berufsziele (Teil I), 4 SWS

---

**Art der Veranstaltung** Forschungskolloquium  
**Lehrende** Prof. Dr. Peter A. Berger / Dr. Heike Kahlert  
**Zeit:** 13.15-16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen: Modul H (BA/MA)*

*- Hauptstudium -*

*Dieses Forschungskolloquium ist obligatorisch für Studierende in den BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“ und im Magister-Studiengang „Soziologie“. Aufgrund der Teilnahmebegrenzung (max. 30 Hauptfach-Studierende) ist eine **persönliche Anmeldung ab 03.02.2003 im Sekretariat bei Frau Martens, Ulmenstraße 69, Raum 036, erforderlich.***

### **Kommentar:**

Die Soziologie hat sich seit ihren Anfängen als reflexive Wissenschaftsdisziplin der modernen Gesellschaft verstanden und gesellschaftliche Umbruchsituationen auf den Begriff zu bringen versucht. Die aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozesse (z.B. „Die Wende“ 1989/90, Globalisierung, Individualisierung, Umbau des Sozialstaats, Zukunft der Erwerbsarbeit/sgesellschaft) fordern die Soziologie zu einer **Neubestimmung** ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie ihres fachlichen und politischen Profils auf. Es ist davon auszugehen, dass sich in der Entscheidung von jungen Frauen und Männern für ein Soziologiestudium und in der Entwicklung ihrer **professionellen Identität** die aktuellen Fragen zur Neubestimmung des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Stellenwerts von Soziologie widerspiegeln.

In dem auf zwei Semester angelegten Forschungskolloquium sollen u.a. folgende Fragen zu **Studienverläufen, Studienorientierungen und Berufszielen von Soziologiestudierenden an der Universität Rostock** bearbeitet werden:

- Wie gestalten sich die Studienverläufe der Soziologiestudierenden (Abschluss, Abbruch, Verbleib, Fach- und/oder Hochschulwechsel...)?
- Was erwarten die Soziologiestudierenden vom Studium?
- Was erwarten sie von der Soziologie?
- Wie begründen sie die Studienfachwahl?
- Welche Berufsziele haben sie? Verändern sich diese im Studium?

Neben **Literaturanalysen** werden verschiedene **quantitative und qualitative Methoden** (u.a. Sekundäranalyse von Statistiken, Fragebogenerhebung, Gruppendiskussion, ExpertInneninterview) angewendet. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Plenum und in Kleingruppen wird auch **während der vorlesungsfreien Zeit** erwartet.

### **Vorbereitende bzw. Basisliteratur:**

**Fritz-Vannahme**, Joachim (Hg.) (1996): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich.

**Stockmann**, Reinhard/**Meyer**, Wolfgang/**Knoll**, Thomas (Hg.) (2002): Soziologie im Wandel. Universitäre Ausbildung und Arbeitsmarktchancen in Deutschland. Opladen: Leske + Budrich.

